

# Projektstandort Schwäbisch Gmünd

Frauenwerkstatt im Stadtteilzentrum Ost, Britta Wertner-Penteker (Mitarbeiterin Migrationsfachdienst)

## Frauenwerkstatt im Stadtteilzentrum Ost

Bildung im Sprachbereich und Partizipation

### Zielgruppe

Frauen und Mütter mit Migrationshintergrund

### Ziele

- Wissensvermittlung im Bereich der deutschen Sprache. Vermittlung von Kenntnissen im Bereich: Nähen und Ernährung/Kochen
- Stärkung der Selbständigkeit und des Selbstbewusstseins. Die Ich-Stärke wird gefördert indem die Teilnehmer/-innen sich im sozialen Umfeld mit ihren Fähigkeiten einbringen. Kursteilnehmer/-innen unterstützen sich gegenseitig. So erfahren sie sich mit ihren Stärken und Fähigkeiten. Förderung der Partizipation im sozialen Umfeld, Kennenlernen anderer Frauen, Abbau von Ängsten auch gegenüber anderen Kulturen

### notwendige Rahmenbedingungen, Voraussetzungen

Räume im Umfeld der Teilnehmer/-innen, geeignetes Arbeitsmaterial/Unterrichtsmaterial z. B. Nähmaschinen, Küche, Fachbücher Deutsch als Fremdsprache, verschiedene Medien. Wünsche der Teilnehmer/-innen aufnehmen. Kinderbetreuung wird parallel angeboten. Dolmetscher können bei Bedarf übersetzen.

Im Vorfeld: Zwei Monate vor Beginn des neuen Angebots wird dieses mit einem Flyer beworben. Der Flyer sollte bei Bedarf auch in unterschiedlichen Sprachen erstellt werden.



Werbung über: örtliche Medien, Netzwerke z. B. Schule, KITA, Integrationsbeirat, Stadtteilzentren, Jugendtreffs. Örtlichkeiten der verschiedenen kulturellen Gruppen, z. B. Moschee, Kulturvereine, Migrantenorganisationen. Ansprechpartner sowie Mittler aus den unterschiedlichen kulturellen Gruppen sollten mit einbezogen werden. Es hat sich herausgestellt, dass Mund-zu-Mund-Propaganda die beste Werbung ist. Es hat sich bewährt, das Angebot persönlich bei verschiedenen Einrichtungen mit Schlüsselfunktion (KITA, Moschee) vorzustellen. Erste Kontakte entstehen, bestehende werden intensiviert.

### Methoden

Die wöchentlichen Angebote sind offene Gruppenangebote. Es treffen sich drei verschiedene Gruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Zwei Gruppenangebote werden als Frontalunterricht mit abwechselnder Partnerarbeit durchgeführt. Die Fachkraft vermittelt, erklärt und unterstützt. Der Medieneinsatz lockert das Lernen auf. Lernen mit allen Sinnen wird durch gemeinsames Tun praktiziert. Ein Gruppenangebot hat zu Beginn eine kurze Einführung zum Thema z. B. „Nähen eines Sonnenhuts für Kinder“. Eine Umsetzungsphase schließt sich an. Die Fachkraft steht in dieser Zeit den Teilnehmer/-innen zur Seite. Sie berät und unterstützt. Die Gruppen arbeiten in allen Phasen nach dem ganzheitlichen Ansatz. In den Phasen wird der Fokus auf den individuellen Lernprozess gelegt. Kognitive Einheiten wechseln mit sprachlichen und nichtsprachlichen Interaktionen, praktische Einheiten werden eingebaut. Auf den Wechsel von Anstrengung und Entspannung wird Rücksicht genommen.

Außerdem orientiert sich die Gruppenarbeit an systemischer Grundhaltung und -ressourcen und an lösungsorientierten Ansätzen. Selbständigkeit und Selbstbewusstsein wird gestärkt durch Einbringen in das Gemeinwesen. Das soziale Umfeld und verschiedene Systeme der Teilnehmer/-innen werden mit einbezogen. Es wird versucht, auf die verschiedenen, persönlichen Systeme, in denen sich die Teilnehmer/-innen bewegen, zu achten. Die Teilnehmer/-innen geben selber vor, wo und wie sie sich einbringen wollen. Vorbereitungen für Veranstaltungen finden in der Gruppe statt. Die Fachkräfte nehmen eine lösungsorientierte Haltung gegenüber Teilnehmer/-innen ein (wertschätzende Haltung, Klienten geben Ziele vor, Fragen statt Sagen). Alle Potenziale der Teilnehmer/-innen werden genutzt (z. B. Partnerarbeit) und darauf basierend werden weitere Kompetenzen entwickelt. Die Fachkraft spricht mit den Teilnehmer/-innen über persönliche Wünsche, die in die Umsetzung des Kurses mit einbezogen werden. Ressourcen und Fähigkeiten der Teilnehmer/-innen werden von der Fachkraft erkannt und individuell gefördert.



## Projektstandort Schwäbisch Gmünd

### Ablauf

Eine Planungseinheit umfasst ein Kalenderjahr. In den Schulferien finden keine Angebote statt. Fachkräfte (Lehrerin, Schneiderin, Designerin, Ernährungsberaterin) werden gesucht. Die Gruppentreffen umfassen 1 bis 2 Stunden pro Woche. Jeden Dienstag ist der Saal im Stadtteilzentrum für die Gruppen reserviert. Dienstags von 10 bis 12 Uhr trifft sich die Sprachgruppe für Fortgeschrittene, von 13 bis 14 Uhr die Sprachgruppe für Anfänger. Die Gruppe Nähen/Ernährung/Kochen arbeitet von 14 bis 16 Uhr.

### Umsetzungsphase

**Nachfolgend wird am Beispiel des Kurses „Deutsch für Anfänger“ exemplarisch die Umsetzung dargestellt.**

#### **Bildung/ Weiterbildung der deutschen Sprache mit allen Sinnen**

Gruppentreffen „Deutsch für Anfänger“ und „Gruppentreffen Deutsch für Fortgeschrittene“. Frauen und Mütter mit geringen Sprachkenntnissen. Die Lehrerin orientiert sich am Lehrplan vom Integrationskurs für Migranten. Änderungen nimmt die Lehrerin selber vor, so kann sie auf die individuellen Fähigkeiten eingehen und entsprechend reagieren.

### Methoden

Die beiden Gruppenangebote im Sprachbereich werden als Frontalunterricht mit abwechselnder Partnerarbeit durchgeführt. Während des Angebots werden immer wieder verschiedene Medien (z. B. CD, DVD) eingesetzt. Die Fachkraft vermittelt, erklärt und unterstützt. Es wird nach den Arbeitsbüchern Deutsch als Zweitsprache A1/B2 vom Cornelsen Verlag gearbeitet. Außerdem wird das Handbuch für den Anfangsunterricht, Deutsch als Zweitsprache von Langenscheidt eingesetzt.



### Ablauf

Der Ablauf der Kurse richtet sich nach den bereits erwähnten Arbeitsbüchern. Außerdem wird auf den Leistungsstand jeder einzelnen Teilnehmer/-in Rücksicht genommen. Der Leistungsstand der Teilnehmer/-innen jeder Gruppe ist zu Beginn des Kurses annähernd gleich. Zu Beginn jeder Gruppeneinheit werden die Hausaufgaben mit der Lehrerin besprochen. Gelerntes wird kurz wiederholt. Die Teilnehmer/-innen können nochmal dazu Fragen stellen. Im Anschluss wird von der Lehrerin ein neues Thema eingeführt. Während der gesamten Lernphase wird zum Hörverstehen und zur Phonetik immer wieder eine CD eingesetzt. Mit einer Partnerübung z. B. zum Thema „Beim Einkaufen“, wird durch einen gemeinsamen Dialog Gelerntes vertieft. Durch passende Spiele, gemeinsames Tun wie z. B. Kochen oder durch den Besuch einer Bücherei wird versucht, dem Lernen mit allen Sinnen gerecht zu werden. Leistungsschwächere Teilnehmer/-innen erhalten so eine optimale Förderung.

### Nachhaltigkeit

#### **Für alle Gruppen:**

Die Teilnehmer/-innen werden in die Planung und den Ablauf eingebunden. Die Teilnehmer/-innen sind gestärkt für das gesellschaftliche Leben im Gemeinwesen. Beteiligung bei den verschiedensten Veranstaltungen z. B. beim Stadtteilstern mit dem Verkauf von selber hergestellten Dingen, z. B. genähten Kissen, Marmelade. Als zusätzliche Höhepunkte haben die Frauen zwei Frauentanzabende im Stadtteilzentrum organisiert. Dieses Highlight möchten sie auch weiterhin in größeren Abständen organisieren. Als Sommerabschluss wurde das Grillfest für Familien gemeinsam im Stadtteilzentrum vorbereitet.